

# Frühe Hilfen

## Förderung für die Allerkleinsten

Herford (HK). Die Entwicklung von Kindern verläuft nur selten exakt so wie es in Lehrbüchern beschrieben wird. »Jedes Kind geht seinen Weg«, sagt Simone Gerland von der Fachstelle »Frühe Hilfen« im Amt für Soziale Leistungen für Menschen mit Behinderungen im Kreishaus.

Der Name »Frühe Hilfen« ist dabei Programm: »Je früher ein Kind genau die Unterstützung bekommt, die es braucht, desto besser ist es für seine Entwicklung. Wenn dann auch noch wie bei dem neuen Angebot der Interdisziplinären Frühförderung Fachleute aus verschiedenen Bereichen zusammen und miteinander arbeiten, dient das dem Kind und seiner ganzen Familie«, sagt Gerland.

Bisher waren betroffene Kinder und deren Eltern darauf angewiesen, solitäre heilpädagogische Frühförderung und medizinisch therapeutische Leistungen nebeneinander in Anspruch zu nehmen. Diese bewährte Form der Versorgung wird es weiterhin geben.

Seit September können Kinder, die noch nicht zur Schule gehen

und im Kreis Herford leben, Interdisziplinäre Frühförderung nutzen. Voraussetzung ist, eine Entwicklungsverzögerung und eine damit verbundene drohende Behinderung, oder eine bereits vorliegende Behinderung und die dadurch bedingte Teilhabebeeinträchtigung am Leben in der Gemeinschaft. Die Interdisziplinäre Frühförderung beinhaltet heilpädagogische, medizinisch-therapeutische und psychologische Leistungen aus einer Hand. »Unser Ziel ist die optimale Förderung des Kindes und eine gute Unterstützung der Eltern. Das fängt damit an, dass wir ihnen zusätzliche Termine und Wege zu Therapeuten durch Angebote aus einer Hand abnehmen, aber sie auch anleiten und mit ihnen gemeinsam den besten Weg für ihr Kind suchen wollen«, erklärt Stephanie Hinz, Leiterin des Amtes für Soziale Leistungen im Kreis Herford und weist darauf hin, dass Interdisziplinäre Frühförderung immer in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und engen Bezugspersonen des Kindes erfolgt und Beratung und Begleitung umfasst.

Die Frühförderstelle ist mit den Frühförderstellen der Lebenshilfe und dem Wittekindshof einer der drei Träger, mit denen der Kreis zusammenarbeitet.



Freuen sich auf gemeinsame Arbeit: (von links) Simone Gerland (Kreis Herford), Reiner Breder (Wittekindshof Löhne), Stephanie Hinz (Kreis Herford), Ulrike Schröder (vdek), Paul Bischof (Kreis Herford), Stephan Steuernagel (Herforder Werkstätten), Axel Grothe (Falk-Haus).